Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 39

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unverträglich mit ben militärischen Interessen und meines Wiffens in feiner Armee eingeführt, am allerwenigsten in ber jest mustergultigen beutschen. Ich glaube baber, bag sowohl die dem Bataillons= ftab zugetheilten Trager, als ber Stab bes Relblazareths, wie ber Name Felblagareth, ganglich geftriden werben follten, indem biefer Stab nur bagu bienen fann, die Rosten einer Aufstellung und bie Friftion bes Dienstes zu vermehren. Wenn man jeder Brigade Infanterie und ber Artilleriebrigabe je 1 Ambulance zutheilt und 2 in Referve behalt zur Disposition bes Divisions: Rommanbeurs, so wird sowohl der Sanitätsbienst für alle Eventua= litäten ficher gestellt, als ben militärischen Interessen Benuge geleistet sein; ebenso burfte bei jeber Ambulance ber Apotheter megfallen, bagegen ware ein zweiter Bleffirtenwagen eine nütliche, ben Truppen ermunichte Zugabe. Dem hauptgrundsat aller militarischen Organisation: Ginheit bes Romman= bo's und möglichft leichte und unbehinderte Durch= führung ber oberften Leitung burch Bermeibung aller überflüffigen Ranale und Raderwerke, muffen bie centrifugalen Tenbenzen ber herren Aerzte weichen. Die Unterftützung ber freiwilligen Sulfs= vereine wird man im Ernstfall auch bei ber jett projektirten Organisation nicht entbehren konnen.

Eidgenoffenfcaft.

Bur neuen Militarorgauifation. Auch ber bernifche Stabeoffiziereverein, hauptfachlich aus boberen Offizieren ber Infanterie beftebend , hat ber Bunbeeversammlung eine Gingabe über ben Entwurf eingereicht. Diefelve befaßt fich lediglich mit ber Dre ganifation bee Bataillone, ber Inftruftion ber Infanterie und ber Ernennung und Beforberung ber Offiziere. In Bezug auf ben erften Buntt betont die Gingabe die Bunfchbarteit von 4 Rompagnien ju 201 Mann. Dem Major ale Bataillonetomman= banten follen 2 berittene Abjudanten beigegeben werben. Seine Buniche bezüglich ber Infanterie-Inftruftion und ber Ernennung und Beforberung ter Offigiere faßt ber Berein in folgenben Antragen jufammen:

Die Dauer ber Infanterie-Retrutenschule fet auf 52 Tage feftgufegen.

Bu einem achttägigen Borture und fur ben erften Theil ber Reteutenschule find bie neuernannten Offiziere und Unteroffiziere einzuberufen. Für ben zweiten Theil find biefelben burch ein vollständiges Bataillone-Catre abzulofen.

Es fet teine befonbere Cabres:Schule gu errichten.

Die Wieberholungefurfe möchten alle Jahre mahrenb 10 Tagen ftattfinden. Bu benfelben feien einzuberufen alle Offiziere und Uns teroffiziere und wenigstene acht Jahrgange Golbaten.

Die nicht zu ben Wiederholungeturfen befohlenen Jahrgange feien alle 2 Jahre zu einem viertägigen Repetitionsturs einzuberufen.

Es möchte geftattet werben, auch Solbaten, welche fich in ber Retrutenschule das Fähigkeitszeugniß erworben haben, in bie Offigierebilbungefculen zu tommanbiren.

Es möchte bei allen Beforberungen ohne Ausnahme nur bie Tuchtigkeit in Betracht gezogen werben.

Ausland.

Heber bas Rricgsfpiel.

Die Darmftabter Militar Beitung enthalt nachftebenbe Rorrespondeng, welche bie Rebattion berfelben mit folgenden Borten einleitet: "Nachstehenbe Anfrage, bas Kriegsspiel betreffend, ging

Rameraben, ber gegenwartig bie Rriege-Atabemie in Berlin bes fucht, mit ber Bitte um nabere Austunft zugeben laffen, und veröffentlichen nun bie une zu biefem 3med freundlich überlaffenen Mittheilungen in ber Soffnung, bag biefelben außer ben Berren Frageftellern auch mandjen anderen Lefern ber allg. Mil.=3tg. von Intereffe fein werben."

Bochgeachteter Berr Retaftor! - In ber Stadt Bern hat in ben letten zwei Bintern ein fleiner Rreis von Offizieren fich in ben Rriegespiel-lebungen versucht, zuerft und auch meift nach ber Unleitung von Trotha, julest mit einigen von ber Mertel'ichen Schrift angerathenen Mobifitationen. Es wird Sie wohl nicht befremben, wenn wir Ihnen offen gestehen, bag une biefes Spiel gwar eine Fulle von Stoff gur Belehrung geboten hat , bag wir aber tabei auch auf mehrere praftifche Schwierigfeiten geftogen find, welche bem Reig bee Spiele Gintrag thun und welche wir gern heben möchten.

Wenn wir une gu biefem 3mede an Sie wenten, fo gefchieht es verzugsweise beghalb, weil wir burch bas Lefen Ihrer Milltar-Beitung gewiffermaßen mit Ihnen befannt geworben find, und weil wir glauben, bag Ihre ausgebehnten Renntniffe fowohl in ber Militar Literatur, als namentlich auch auf tem Bebiete ber theoretifchen und praftifchen Inftruftion Ihnen ermöglichen, uns ohne ju großen Beitverluft fur Gie hierin an bie Sand gu geben.

Bir erlauben une temnach bie Freiheit, Ihnen hiermit einige Fragen vorzulegen, mit ber höflichen Bitte, une biefelben in ber Ihnen geeignet icheinenben Beife gu beantworten, vorausgefest, bağ wir bamit bie Ihnen vielleicht knapp zugemeffene Beit für Privat : Korrespondenzen nicht ju febr in Unspruch nehmen,

- 1) Belde Anficht hat man im Allgemeinen in maggebenben Rreifen Deutschlands über ben Ruten bes Rriegefpiele?
- 2) Belde Ausbehnung hat baffelbe in ben letten Jahren in Deutschland genommen?
- 3) Wird vom Ctaate etwas jur Bebung und Beforberung biefer Sache gethan, ober merben bie nothigen Anschaffungen und Auslagen einzig aus Beitragen ber Offiziere bestritten?
- 4) Auf welche Beife hat fid bie große Bahl ber Rriegespiel: Bereine gebilbet - batailloneweise, regimenteweise ic. -, unb wie betheiligen fich bie hohern Offiziere - Bataillone-Rommanbanten, Regimente:Rommanbanten und bie Generalftabe,Offiziere - babet?
- 5) Rad welcher Unleitung wird meiftens gespielt, nach ber Anleitung von Tichischwis ober nach berjenigen von Trotha?
- 6) Saben bie Erfahrungen bes letten Rrieges Ginfluß auf bie Art und ben Bang bes Spicles gehabt?
- 7) Wie laffen fich größere Partien, g. B. von 3 Bataillonen Infanterie gegen 2 mit ober ohne Betheiligung von Artillerie und Ravallerie, im Allgemeinen am nugbringenbften und ohne allzu großen Beitaufwand burchfpielen? - Saben fich bie in ben Studien niber bas Rriegsfpiel von Mertel barüber enthaltenen Unbeutungen bemahrt?

Bir ersuchen Gie, une mit einer gefälligen Antwort an bie nachstebende Abreffe gu beehren, bie wir unfererfeits mit verbinb. lichftem Dante entgegennehmen werben.

Benchmigen Sie, Berr Rebattor, bie Berficherung unferer ausgezeichneten Sochachtung und Ergebenheit.

hungider, Rommanbant. A. Balther, Rommanbant im Inftr. Rorps. Bans Roer = ber, Rommantant. C. Geifin, Major. M. Sherg, Major.

[v. R.] Wir erlauben une, bie bier aufgeworfenen Fragen ber Reihe nach wie folgt zu beantworten.

ad 1. In Bezug auf bie Frage, welchen Ruben bas Rriegsfpiel gewährt , tann hier wohl ber Rurge halber auf ben Inhalt ber Mertel'ichen Brofcure hingewiesen werten, bie fich ausführlich hieruber ausspricht. Berfteht man unter ben "maggebenben Rreifen" Deutschlands junachst bie Rorpphäen unserer Milis tar-Literatur - wir nennen bier als Bertreter gunachft nur uns unlängst aus Bern gu. Wir haben biefelbe einem herrn | Berby und Scherff -, fo billigen biefelben bie bort ausgespros

denen Anfichten über bie Borguge bes Spiels in vollfter Beife. herr Oberft v. Verdy beabsichtigt selbst Direttiven zur Leitung bes Kriegsspiels berauszugeben und herr Major v. Scherff hat im Laufe bes verfloffenen Wintere in zwei Berliner Gesellichaften bas Spiel geleitet. Auch er hat Tabellen gur Berechnung ber bas Spiel geleitet. Auch er hat Tabellen gur Berechnung ber Berlufte und als Gulfe fur ben Ober-Bertrauten entworfen, biefelben in ber Gefellichaft, welcher wir angugehören bie Ghre hatten, geprobt und beabfichtigt fie bemnachft vielleicht ber Deffentlichteit gu übergeben. Ferner widmen faft fammtliche bobere Offiziere ber Urmee tem Spiele bas warmfte Intereffe, wenn gleich bie Unfichten über die Urt und die Leitung beffelben noch vielfach bifferiren. Die verschiebenartige Auffaffung liegt jeboch gum großen Ebeil in ber Schwierigfeit, Die geeignete Berfonlichkeit gur Leitung bes Spiels ju finden, weniger in tednischen Schwierigkeiten ober im Spiel felber. Wir werben fpoter, bei Beantwortung ber

im Spiel seiber. Wit werben spoter, bei Beantwortung ber 6. Frage, eingehenber hierauf zurückfommen. ad 2. Die Ausdehnung, welche bas Spiel in ben letten Jahren genommen hat, ist eine sehr große. Bei ben meisten Regimentern, wenigstens in allen größeren Farnisonen, wird eifzig gespielt. Auf ber Kriegs Afabemie zu Berlin bestehen allein 7 Gesellschaften, zu benen etwa ⁸/4 ber borthin kommanditten Ofsiziere gehören. Auch in Generasstabekreisen bestehen mehrere Spielgesellschaften, und hat in einer berselben gerr Vanntmann Merkel im nerrangenen Minter webere. Mele bei Sauptmann Mertel im vergangenen Binter mehrere Male bas Spiel nach feinen Anfichten mit großem Beifall geleitet.

ad 3. Offizielle Fonds gur Debung bes Rriegsspiels find nicht vorgesehen, jedoch bestreitet g. B. die Direttion ber Rriegs-Atabemie ju Berlin aus ihren Unterrichtsmitteln einen Theil ber Nacemie zu Bettin aus igen untertigismitten einen Lycit ver durch Anschaffung neuer Plane e. erwachsenden Kosten. Auch stellt bieselbe den Gesellschaften das Lotal, sowie Heizung und Beleuchtung zur Verfügung. Bei vielen Regimentern der Prosvinzen, z. B. dem 1. Nass. Insiehen gen Ar. 87, hat die Regimentsbibliothet aus ihren Mitteln den Spielapparat, die Plane u. f. w. beichafft , und finben fich bie geeigneten Lotalitaten meistens in ben Rafinos, beren Direttion zu befagtem Zwed gern ein ober zwei Bimmer an ben Spielabenben fur bie Befellichaft refervirt. Bierburch find bie Beitrage ber einzelnen Berren auf

ein Minimum befdranft worben.

ad 4. Die Art und Beife, wie fich bie Bereine gebilbet haben , war wohl meiftene turch tie Garnisone-Berhaltniffe bebingt. Da, wo gange Regimenter in einem Orte garnisontren, also auch Regimentestab, Bibliothet zc. zc. sich in bemselben befinden, haben fich die Gefellchaften wohl meiftens innerhalb ber Regimenter gebilbet, in fleineren Garnisonen, in benen nur ein Bataillon ficht, naturlich batailloneweise. Dber es vereinigte fich bas Offizier-Rorps biefes Bataillone noch mit ben Offizieren etwa in bemfelben Ort ftehenber Batterien ober Schwadronen, fo bag mehrere Befellichaften aus allen Baffengattungen gufammengefest find. Es eriftiren auch Gefellichaften, welche fich aus gegenfeitiger Bekannischaft und gleicher Neigung, gang abgefeben von Trup-pentheil und Waffengattung, tonftituirt haben, jeroch burften biefellen im Allgemeinen wenig gablreich fein. Auf ber Kriege-Affademie haben fich bie Vereine coctusweise gebildet und spielen zumeist unter Leitung ihrer Taktiklehrer (z. B. bes herrn Mas jors v. Scherff). Der Direktor ber Akademie, General ber Infanterie v. Duech Ercellenz, wehnt bem Spiel häufig als Buschauer bei. Bei den Truppentheilen stehen die Stadsofsiziere an der Spise der Gesellschaften, und da bei der Organisation des Deutschen Generalstades sich vielsach frühere Generalstades. Ossiziere, oder wenigstens solche Offiziere, welche die Kriegs-Arademie besucht haben, in der Truppe besinden, so sind die meistens mit der Leitung des Spiels betraut, und betheitigen sich die höheren Ossiziere (Regiments: und Bataillons-Kommandeure) je nach Neigung und Lust als Mitspieler oder Juschauer. So leitete z. B. dei dem 87. Insanterie-Regiment vor der letzten Kampagne längere Zeit der jetzige Oberselleiuetenant und Speldes Generalstades des XIV. Armee-Korps, Bronsart v. Schellendark melder dem genannten Schauer bei. Bei ben Truppentheilen ftehen bie Stabsoffiziere borf, welcher tamale ale Bataillone-Rommanbeur bem genannten Regimente angehorte, bas Spiel und wohnten bie anderen Stabes offigiere bee Regimente, ja überhaupt ber Garnifon Maing, na mentlich ber jegige General-Dajor v. Goeben, ber bamale bafelbft bas 19. Infanterie-Regiment fommanbirte, bemfelben ofter bei.

ad 5. In ber Regel wird weber nach ben Unleitungen von Tidifdwig, noch nach benen von Trotha gefpielt. Die Grunde werben bet Behandlung ber 6. Frage , bie man wohl ale bie

Rarbinalfrage anfehen tann, behandelt werben.

ad 6 und 7. Bor bem Deutich-Frangofifchen Kriege war bas Intereffe an bem Spiele immer mehr im Erfalten begriffen. Die Urfache lag barin, baß einerfeits bie alten Regeln ber mos bernen Taftit nicht mehr entsprechen, antererseits biese Taftif selbst noch im Werben begriffen war, so daß ihr Wesen keines wegs, auch nach 1866 nicht, seststand. Man sah also auf ber einen Seite die Unvollsommenheiten ber alten Spielregeln ein, ohne jedoch in der Lage zu sein, neue Regeln aufstellen zu können. Dieser Austand machte fich in 2 nertstebenen Wedenwaren Ein Diefer Buftand machte fich in 3 verschiebenen Richtungen bin geltend, nämlich:

1) man fpielte mit ben alten Regeln, und bas Intereffe an

ber Sache verlor fich febr balb; ober

2) man erfannte ben hohen Berth bes Spiels als Uebung gum Disponiren, gum Kartenlefen, gum fcnellen gaffen eines Ente fcluffes, jum Scharfen bes Blide für Beit und Raum an und brach bas Spiel ab, sobald bie Truppe zum Gefecht aufmarfchirt Die einleitenten Rampfe (bis jum eigentlichen Aufmarich ber Truppe), bie ja hauptsächlich aus bem Ausammentreffen ber beiberseitigen Reiterei entspringen, wurden nach Trotha ober Tschischwitz burchgespielt. In dieser Weise leitete 3. B. ber schon-genannte Oberstelleutenant von Bronsart vor bem Feldzuge von 1870/71 bas Spiel; ober

3) war ber Leitenbe eine Autoritat fur bie Spieler, fo fagte fich terfelbe einfach von ben Regeln los und bestimmte bie Chancen bee Burfele, unter Berudfichtigung ber gesommten Berhaltenific, lediglich auf Grund feiner tattifchen Ginficht.

Bor bem letten Rriege war biefe unter 3) ffiggirte Art bes Spiels wohl felten, ba felbft anerkannte Autoritaten, wie g. B. ber Oberstelleutenant v. Bronfart, ber boch mahrend bee Belb-zuges von 1866 in bem Stabe bes Felbmarichalls Grafen v. Moltte thatig gewesen war, fich nicht getrauten, ben Kampf bes hinterladers gegen ben hinterlader ju copiren, weil fie ihn eben felbst bamals noch nicht tannten. Rach ben Lehren von 1870,71 hat bas Kriegsspiel wieder einen erhöhten Aufschwung genommen, ftete aber in ber unter 3) angebeuteten Beife, alfo lediglich bedingt burch bie funftlerische Leitung bes Ober-Ber-trauten. In dieser Beise leiten bie Lehrer auf ber Kriege-Alabemie, 3. B. herr Major v. Scherff, die Ober-Vertrauten in GeneralsStabs. Areisen und bei den Truppentseilen das Spiel, Natürlich ift hierdurch das Bestehen einer Gesellschaft an das Borhandensein eines solchen, allseitig als Autorität anerkannten Dber=Bertrauten gefnupft.

Es gehort ju biefer Art ber Leitung eine fehr genaue Renntniß bes mobernen Gefechte, viel, febr viel Latt, um niemale gu verlegen, und boch wieber eine gewiffe Energie, welche gegen bie getroffenen Entichetoungen mabrent bes Spiels felbft teinerlei Wiberspruch bulbet, nach bem Spiel aber gu jeber Dietuffion

über ben ftreitigen Sall bereit ift.

Man bestrebt fich jest , auch folche Offiziere , benen nicht bie unbebingte Autorität (beren fich 3. B. Generalftabs-Offiziere, Lehrer ber Rriege-Atabemie zc. erfreuen) gur Seite fteht, Die aber boch burch Rriegeerfahrung und wiffenichaftliches Stubium bagu vorbereitet, wohl geeignet find, die Leitung bes Spiele zu übernehmen, hierzu in ben Stand zu feten. Die erfte öffentliche Anregung hat wohl bie treffliche Brofchure bes hauptmann Merfel gegeben; fie hat auch ben Weg gezeigt, wie nach biesem Stele ju gelangen ift, nämlich baß bie Feuerwirkung, bieser alleinige Trager bes heutigen Geschis, bie erfte Berudfichtigung zu finden habe, also bie Berlufte genauer berechnet und ihr Ginfluß, in jebem Moment bes Spiels, auf bie gange moralische Daltung, auf die Kampffahigkeit ber Truppe festgestellt werten muffe. Es beschäftigen fich, wie schon erwähnt, die herren Dberft v. Berby und Major v. Scherff febr eingehend mit bem Kriegsfpiel. Die Arbeiten bes erfteren, ber befanntlich Chef bes General Stabs bes I. Armee-Korps in Konigeberg ift, find mir nicht naber befannt. Aus Merkel's Brofchure — herr hauptmann Merkel ift ein fruherer Schuler bes Oberften v. Berby, welch' letterer langere Beit hindurch an ber Rriege-Atabemie bocirte - lagt sich vermuthen, daß bieselben sich mit ber Abfassung von Direktiven für bie Leitung bes Kriegsspiels beschäftigen. Die Scherffichen Tabellen find eine wesentliche Berbesserung der Merkel'schen, sie find zwar vielleicht etwas complizitrter, gewähren aber bafur auch bem Ober-Bertrauten in iebem Kalle einen fichern, zuverläffigen Anhalt. Für größere Spiele, etwa bis zur Satte einer Division, scheint sich biese betaillirte Berlusberechnung nicht zu empsichlen, ba sie bet solchen Massen etwas zeitraubend ist; sur kleinere, wie sie Merdel nennt, Regimentsspiele (1—2 Bataillone, 1—2 Schwabronen, 1—2 Batterten auf jeber Seite) bagegen hat sie sich durchaus bewährt, und ist mit den Schenst'isen Labellen ein Ofsizier, der auch nicht unbedingte Autorität für die Mitseler ist, wohl in der Lage, die Rolle des Ober-Vertrauten mit Erfolg ju übernehmen.

Sind erft biefe Arbeiten ber Deffentlichfeit übergeben, ift bann bie Grifteng einer Kriegsspielgesellichaft nicht mehr an einzelne, ichwer zu ersegenbe Berfonlichkeiten gefnupft, fo wird man auf einen noch größeren Aufichwung bes Spieles rechnen tonnen, inbem bann bie Sauptichwierigfeit, bie fich bieber feiner allfeitigen Ginführung bei ben Regimentern entgegenftellte, gehoben ift.

Im Verlage von F. Shultheß in Zürich ift erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

W. Rüftow, eing. Dberft.

Die Schlacht von Bionville und Mars: la = Tour. Zwei Lieferungen. Mit einem Plane der Schlachtfelder 1/40,000.

Preis Fr. 5. 60.